

CERTIFIED BUSINESS PROCESS ASSOCIATE (CBPA®)

BEISPIELFRAGEN INKL. ANTWORTEN

Prüfungsserie	Beispielfragen	
Hinweise	Bitte prüfen Sie anhand der Seitenangaben in der Fusszeile, ob Sie die Prüfung vollständig erhalten haben. Tragen Sie bitte Ihren Namen auf der Titelseite ein. Lesen Sie die ganze Frage sowie die Wahlantworten sorgfältig durch. Kreuzen Sie die <u>bestmögliche</u> und <u>genau eine</u> Antwort an. Beantworten Sie alle Fragen. Es werden keine Abzüge für falsche Antworten gemacht. Jede nicht beantwortete Frage wird mit null Punkten bewertet.	
Hilfsmittel	Es sind <u>keine</u> Hilfsmittel zugelassen.	
Prüfungsdauer	Die Prüfung weist insgesamt 90 Fragen auf, welche nicht durchgehend nummeriert sind, damit die Fragen jederzeit identifiziert werden können.	120 Minuten
Bewertung	1 Punkt pro richtige Antwort; Prüfung bestanden, wenn 63 Fragen richtig beantwortet sind (entspricht 70%)	90 Punkte

Datum	Vorname	Name	Erreichte Punktzahl

FRAGEN

- 001 Was legen Geschäftsprozesse fest?
- A die Unternehmensstrategie
 - B die Effizienz der Prozessausführung
 - C die End-to-End-Leistungserbringung für Kunden
 - D nur die unternehmensinternen Leistungen
-

- 002 BPM (Business Process Management) ist ...
- A eine strategische Methode.
 - B ein Ansatz zur Leistungsverbesserung.
 - C eine Managementdisziplin.
 - D ein Innovationswerkzeug.
-

- 003 Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des BPM gehören ...
- A Auswahl der richtigen Methoden und Tools
 - B klare Verantwortung für die Geschäftsprozesse
 - C eine Gruppe von externen Sponsoren
 - D eine stabile Funktionsorganisation
-

- 004 Bei einer Prozessmodellierung ist es von Vorteil, wenn einzelne Rollenträger...
- A umfassende Kenntnisse über Finanzierungsfragen haben.
 - B über alle IT-Systeme im Unternehmen informiert sind.
 - C den Geschäftsprozess als Gruppe komplett repräsentieren.
 - D bereits ein fertiges Prozessmodul für ihren Bereich entwickelt haben.

- 005 Welche Funktionen umfasst die Rolle eines Prozessverantwortlichen (Process Owner)?
- A Verantwortung für das Prozessdesign, für die Prozessleistung und die Lösungsentwicklung
 - B Durchführung der Projektleitung für Reengineering
 - C Entwicklung des Datenbankdesigns für das Repository
 - D Auswahl und Beschaffung eines BPM-Tools
-

- 006 Wann sollten effektive Change Management Massnahmen beginnen?
- A in der Phase der Prozesseinführung
 - B nach dem BPM-Projekt
 - C mit der BPM-Projektinitiative
 - D wenn es Probleme bei der Umsetzung gibt
-

- 007 Warum ist intensives Change Management bei BPM erforderlich?
- A zur Erzielung schneller Teilerfolge (Quick Wins)
 - B um Ängste der Mitarbeitenden vor Veränderungen zu berücksichtigen
 - C um die Kunden zu beruhigen
 - D um das Prozessteam zu motivieren
-

- 008 Eine gute Prozesskultur zeichnet sich aus durch ...
- A eine Matrixorganisation.
 - B klar abgegrenzte Geschäftsbereiche.
 - C den umfassenden Einsatz von BPM-Suites.
 - D für alle Mitarbeitenden bekannte Prozesse.

- 009 Unternehmensprozessmanagement fokussiert sich auf ...
- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| A | <input type="checkbox"/> | die Übernahme von Best Practice anderer Unternehmen. |
| B | <input type="checkbox"/> | die fortlaufende Überprüfung der Strategie. |
| C | <input checked="" type="checkbox"/> | die Ausrichtung aller Geschäftsprozesse auf die Unternehmensstrategie. |
| D | <input type="checkbox"/> | die Analyse einzelner Geschäftsprozesse. |
-

- 010 Was ist der primäre Zweck für die Verwendung von Prozessmodellen?
- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| A | <input type="checkbox"/> | Vereinheitlichung von Geschäftsprozessen |
| B | <input type="checkbox"/> | Aufbereitung von Schulungsunterlagen für die Prozesseinführung |
| C | <input checked="" type="checkbox"/> | Analyse, Dokumentation und Entwurf von Geschäftsprozessen |
| D | <input type="checkbox"/> | System für die Messung von Durchlaufzeiten eines Prozesses |
-

- 011 Welche Ziele werden mit einer Prozesssimulation verfolgt?
- | | | |
|---|-------------------------------------|---|
| A | <input checked="" type="checkbox"/> | Analyse des Prozessverhaltens |
| B | <input type="checkbox"/> | Variation von Eingangsparametern |
| C | <input type="checkbox"/> | Berechnung von Prozessvariablen |
| D | <input type="checkbox"/> | Erzeugung eines grafischen Prozessmodells |
-

- 012 Ein wichtiger Schritt beim Prozessdesign ist ...
- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| A | <input type="checkbox"/> | die Festlegung der Unternehmensstrategie. |
| B | <input type="checkbox"/> | die Erarbeitung eines neuen, prozessbezogenen Vergütungssystems. |
| C | <input checked="" type="checkbox"/> | die Erarbeitung und Festlegung sinnvoller Prozesskennzahlen. |
| D | <input type="checkbox"/> | die Auswahl und der Einsatz externer Berater. |

- 013 Was ist der grösste Nutzen für den Einsatz von BPM-Technologien?
- A Mit der Festlegung von Standards wird der gesamte BPM-Lebenszyklus weitgehend unterstützt.
- B Durch Einsatz der Technologie wird ein umfassendes Dokumentenmanagement bereitgestellt.
- C die grafische Darstellung für die Automatisierung von Workflows
- D die Möglichkeit der Programmierung in BPEL (Business Process Execution Language)
-

- 014 Was ist einer der primären Zwecke der Prozessmodellierung?
- A verbale Beschreibung der Prozesseigenschaften
- B visuelle Abbildung von Prozesseigenschaften zur besseren Kommunikation
- C Darstellung des Prozesslebenszyklus
- D Erstellung von Vorgaben für die Prozesssimulation
-

- 015 Welche Bedeutung haben Geschäftsregeln bei der Prozessumsetzung?
- A Sie haben in der Regel keine Bedeutung bei der Umsetzung.
- B Sie legen fest, wie Aktivitäten durchzuführen sind.
- C Sie steuern die Interaktion mit dem Kunden.
- D Sie regeln immer nur parallele Prozesse.
-

- 016 Welche der genannten Methoden für Prozessumsetzung und -einführung gehört NICHT zu BPM?
- A Six Sigma
- B Lean Management
- C Gemeinkostenwertanalyse (GWA)
- D Total Quality Management (TQM)
-

- 017 Wodurch werden mit Activity Based Costing (Prozesskostenrechnung) Prozesse verbessert?
- | | | |
|---|-------------------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | durch Reduktion der Gemeinkosten und Umlagen (indirekte Kosten) |
| B | <input type="checkbox"/> | durch Minimierung der Durchlaufzeiten |
| C | <input type="checkbox"/> | durch statistische Verfahren |
| D | <input checked="" type="checkbox"/> | durch Analyse der Kostentreiber und Minimierung der nicht-wertschöpfenden Aktivitäten |
-

- 018 Welcher wesentliche Erfolgsfaktor ist für die Messung und Steuerung der Prozessleistung entscheidend?
- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| A | <input checked="" type="checkbox"/> | Einbindung der Betroffenen in die Prozessverbesserung |
| B | <input type="checkbox"/> | Einsatz einer umfassenden BPM-Suite |
| C | <input type="checkbox"/> | Integration eines Simulationsmodells in den Prozess |
| D | <input type="checkbox"/> | Implementierung eines Anreizsystems für die Mitarbeitenden |
-

- 019 Ein häufiger Grund für den Misserfolg von BPM-Projekten ist ...
- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| A | <input type="checkbox"/> | die zu geringe Anzahl der Führungskräfte, die involviert werden. |
| B | <input type="checkbox"/> | eine zu intensive Schulung der Prozessverantwortlichen. |
| C | <input type="checkbox"/> | wenn keine umfassenden BPM-Tools eingesetzt werden. |
| D | <input checked="" type="checkbox"/> | ein nicht sachgemässes Management der Veränderungsprozesse. |
-

- 020 Woran orientieren sich sogenannte KPI's (Key Performance Indicators)?
- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| A | <input type="checkbox"/> | an den Prozesskosten |
| B | <input type="checkbox"/> | an den Durchlaufkosten |
| C | <input type="checkbox"/> | an der Anzahl der beteiligten Mitarbeitenden |
| D | <input checked="" type="checkbox"/> | an der Strategie und den Unternehmenszielen |